Es ist ein Schnitter der heisst Tod,
Hat Gewalt vom höchsten Gott,
Heut wetzt er das Messer,
Es schneid't schon viel besser,
Bald wird er drein schneiden.
Wir müssen's nur leiden.
Hüte dich, schöns Blümelein!

Was heut noch grün und frisch dasteht,
Wird morgen schon hinweggemäht,
Die edlen Narcissen,
Die Zierden der Wiesen,
Die schönen Hyacinthen,
Die türkischen Binden,
Hüte dich, schöns Blümelein.

Viel hunderttausend ungezählt,
Was nur unter der Sichel fällt,
Ihr Rosen, ihr Lilgen,
Euch wird er austilgen;
Auch die Kaiserkronen
Wird er nicht verschonen,
Hüte dich, schöns Blümelein.

Trotz! Tod, komm her, ich fürcht' dich nit,
Trotz, eil daher in einem Schritt.
Werd' ich gleich verletzet,
So werd' ich versetzet
In den himmlischen Garten,
Auf den wir alle warten.
Freue dich, schöns Blümelein.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/6149